

# GESCHÄFTSBERICHT 2006



**Hannelore Kohl**  
**Stiftung** für Verletzte mit  
Schäden des Zentralen  
Nervensystems

Herausgeber:  
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte  
mit Schäden des Zentralen Nervensystems  
Rochusstraße 24, 53123 Bonn

Telefon: 0228 / 97 84 50  
Telefax: 0228 / 97 84 555  
Internet: [www.hannelore-kohl-stiftung.de](http://www.hannelore-kohl-stiftung.de)  
E-Mail: [info@hannelore-kohl-stiftung.de](mailto:info@hannelore-kohl-stiftung.de)

# INHALT

---

|  |    |
|--|----|
| Grußwort Präsidentin Ute Ohoven .....                      | 2  |
| Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Überblick .....       | 4  |
| Prävention und Information .....                           | 7  |
| Rat und Hilfe .....  | 10 |
| Gedenken an Hannelore Kohl .....                           | 14 |
| Projektförderung 2006 .....                                | 15 |
| Einnahmen 2006 .....                                       | 24 |
| Aufwendungen 2006 .....                                    | 26 |
| Wir sagen Danke! .....                                     | 27 |
| Unser Umgang mit Ihren Spenden .....                       | 29 |
| Jahresrechnung .....                                       | 30 |
| Testat .....   | 31 |
| Basisinformationen zur ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ..... | 32 |

## GRUSSWORT

---



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung,

wo die ärztliche Behandlung aufhört, geht die Hilfe der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung weiter. Diesem Ziel habe ich mich mit meinen Mitstreitern verpflichtet. Weiter helfen heißt demnach auch die aktuelle Botschaft der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, die im vergangenen Jahr mit einer bundesweiten Großflächenwerbung eingeführt wurde. Wir wollen damit zum Ausdruck bringen, dass auch nach einer Schädelhirnverletzung die Rückkehr in ein alltägliches Leben möglich ist und wir nie aufhören werden, Unfallopfern und ihren Angehörigen zu helfen und zu unterstützen.

Das Leben geht WEITER. HELFEN Sie mit – lautet der Aufruf des Großflächenplakates. Auch für Marita Kulla und ihren 17-jährigen Sohn Gavin geht das Leben weiter. Nach seinem Unfall gab es für Gavin wenig Hoffnung auf Leben. Heute, nach zahllosen Operationen, Therapien und Reha-Maßnahmen zeigt sich ein anderes Bild. Gavin kann wieder gehen, essen und seine Eltern erkennen. Sein Leben endete nicht an jenem Tag im Mai 2002. Es ging weiter. Mit vielen Veränderungen zwar, aber es gibt Unterstützung. Sein Beispiel soll Hoffnung sein für viele andere Betroffene. Auch mit Hilfe der Unterstützung durch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist die Familie heute wieder in der Lage, den Weg in ein alltägliches Leben zu gehen. Damit zeigt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung erstmals ein authentisches Unfallopfer auf ihren Plakaten.

Dank der Unterstützung von Ströer Out-of-Home Media AG war das Plakat im Sommer deutschlandweit auf 8.000 Werbeflächen zu sehen und fand in den Medien große Resonanz.

Nach einer durch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung geförderten und im vergangenen Jahr veröffentlichten Studie erleiden in jedem Jahr 270.000 Menschen eine Schädelhirnverletzung. Trotz aller Bemühungen um Prävention sind 28 Prozent davon Kinder und Jugendliche

unter 16 Jahren. Unsere Präventionsarbeit richtet sich besonders an die Eltern und Erziehungsberechtigten. Wir wollen bei ihnen das Bewusstsein für ihre Vorbildfunktion schaffen. Denn verantwortliches Handeln im Straßenverkehr muss von den Erwachsenen vorgelebt werden. Nur so können respektvoll handelnde Menschen heranwachsen, die für Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert sind und gegenseitig Rücksicht nehmen. Dazu gehört nicht zuletzt das Tragen eines geeigneten Schutzhelmes bei Sportarten wie Skaten, Radfahren, Reiten, Skifahren oder Snowboarden.



In Zeiten des Umbruchs in der Versorgung schädellirnverletzter Menschen brauchen wir Anstöße. Mit dem Ziel der vollständigen Teilhabe schädellirnverletzter Menschen am Leben in der Gesellschaft wollen wir gemeinsam mit einer Vielzahl von Partnern Konzepte erarbeiten und unsere Ideen und Erfahrungen einbringen.

Die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wird erst durch Ihre Spenden möglich. Ganz herzlich danke ich allen, die uns ihr Vertrauen schenken und die notwendigen Spendengelder zukommen lassen. Mein besonderer Dank gilt auch den Menschen, die über ihren Tod hinaus soziale Verantwortung übernommen und die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung als Erbe eingesetzt oder mit einem Vermächtnis bedacht haben. Mit diesen Zuwendungen können wir unser Hilfsangebot weiter ausbauen, die Behandlung ständig verbessern und innovative Forschungsprojekte fördern. Denn der unfallverletzte Mensch steht bei all unserem Tun im Mittelpunkt. Innerhalb von Sekunden verändert sich in den betroffenen Familien der Alltag. Er wird bestimmt von Ängsten und der verzweifelten Suche nach Rat und Hilfe. Beides kann unsere Stiftung leisten!

Das Leben geht WEITER. HELFEN Sie mit.

*Stine  
K. Oberer*

# DIE ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG IM ÜBERBLICK

---

Eine Schädelhirnverletzung ist für Betroffene, aber auch für ihre Angehörigen ein einschneidendes Ereignis in einem bis dahin zumeist gesundheitlich ungetrübten Leben. Nach einer schweren Verletzung kommt es für den Verletzten entscheidend darauf an, eine optimale medizinische Versorgung zu erhalten, um bestmögliche Rehabilitationserfolge zu erreichen. In dem Symposium „Schicksalsschlag Schädelhirntrauma“ stellte die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eine Untersuchung zur akuten Versorgung und Nachbetreuung schädelhirnverletzter Menschen vor. Ihre Ergebnisse lauten: Die Versorgung ist besser als ihr Ruf. Unter den Opfern sind immer mehr Kinder und Jugendliche.

## DIE STUDIENERGEBNISSE

Noch immer erleiden jedes Jahr in Deutschland 270.000 Menschen eine Schädelhirnverletzung. Die Versorgung von Patienten mit Schädelhirntrauma in Deutschland ist in den vergangenen Jahrzehnten effektiver und damit erfolgreicher geworden. Dies ergibt sich aus einer von der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung geförderten wissenschaftlichen Pilotstudie zur Qualität der Versorgung von Schädelhirnverletzungen anhand von 6.800 Patienten. Es handelt sich um die erste Studie diesen Umfangs in Europa überhaupt.

In dieser Studie wurden alle leicht, mittelschwer und schwer Schädelhirnverletzten erfasst und analysiert, die im Zeitraum von März 2000 bis Februar 2001 in Krankenhäusern der Regionen Hannover und Münster aufgenommen wurden. Wichtige Ergebnisse: Für die überwiegende Zahl der Patienten steht ein „Krankenhaus der Wahl“ zur Verfügung; der oft zitierte „Notfalltourismus“ findet nicht statt. Selbst ein Großteil der nur leicht Schädelhirnverletzten gelangt unter Begleitung eines Arztes in die Klinik. Zwischen ländlichen Regionen und den eher städtisch strukturierten Gebieten gibt es keine signifikanten Unterschiede.

## ERSTVERSORGUNG DER UNFALLOPFER IST GEWÄHRLEISTET

Bei etwa zwei Drittel aller Patienten erfolgt die Erstversorgung innerhalb der ersten Stunde nach dem Unfall, stellt die Studie positiv fest. Mehr als 80 Prozent von ihnen erhalten innerhalb einer Stunde nach dem Unfall eine radiologische bildgebende Diagnostik. Das ist ein Spitzenwert im internationalen Vergleich. Die Versorgungskette: Rettungssystem – Akutversorgung im Krankenhaus mit OP – Intensivstation – Normalstation, Frührehabilitation und weitere Rehabilitation ist erfolgreich implementiert.

Während in allen anderen industrialisierten Ländern Verkehrsunfälle Hauptursache für Schädelhirnverletzungen sind, greifen in Deutschland die Sicherungssysteme im Straßenverkehr. In Deutschland dominieren Stürze bei der Arbeit, zu Hause und in der Freizeit mit 53 Prozent, die Verkehrsunfälle rangieren mit 26 Prozent an zweiter Stelle, an dritter Stelle folgen mit 14 Prozent die Verletzungen durch Gewalteinwirkung sowie die Sportverletzungen mit 7 Prozent.

### IMMER MEHR KINDER ERLEIDEN HIRNVERLETZUNGEN

28 Prozent aller Schädelhirnverletzungen betreffen Kinder und Jugendliche im Alter von unter 16 Jahren. Kinder haben heute weniger Zeit und Raum zum Toben und sind daher im Klettern und Fallen nicht mehr geübt.

Die Autoren der Studie plädieren ausnahmslos für eine Verstärkung der Unfallprävention. Hier richtet sich der Appell an Politik, Eltern, Schulen, Kindergärten und Verbände, das Engagement bei der Unfallverhütung zu stärken. Wirkungsvolle und einfache Maßnahmen wie das Tragen eines Helmes beim Fahrradfahren sollen stärker propagiert werden. „Ein Helm hilft, bevor wir helfen müssen!“ lautet daher der eingängige Slogan der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

### FRÜHREHABILITATION IST UNVERZICHTBAR

Die Hälfte aller Unfallverletzten befindet sich auch nach einem Jahr noch in ärztlich-medizinischer Behandlung. Obwohl die Effizienz der Frührehabilitation durch die Studie belegt ist, wird nur eine geringe Anzahl von Patienten, etwa fünf Prozent, in Abteilungen für neurologische Frührehabilitation behandelt. Damit werden wertvolle Chancen vertan, den Verletzten ein weitgehend alltägliches Leben und die berufliche Wiedereingliederung zu ermöglichen. Gelingt die Rehabilitation nicht vollständig, können mit Hilfe der Neuropsychologie Ersatzstrategien für ausgefallene oder geschädigte Funktionen erarbeitet werden. Frührehabilitation kann viel leisten, sie muss jedoch in Anspruch genommen werden. Schädelhirnverletzungen verursachen in der Bundesrepublik Deutschland jährlich Kosten von 2,5 Milliarden Euro, den größten Teil durch Arbeitsausfall.

Trotz der insgesamt deutlichen Erfolge bei der Versorgung dieser Patientengruppe gibt es nach Ansicht der Autoren noch Optimierungsmöglichkeiten. So gilt die Zahl von 2.750 Schädelhirnverletzungen mit tödlichem Ausgang im internationalen Vergleich als zu hoch. Verbesserungsfähig ist ferner die Weiterversorgung in Rehabilitationseinrichtungen im Rahmen der Versorgungskette, vor allem bei verletzten Kindern. Unerlässlich ist auch die weitergehende Betreuung nach Abschluss der Reha-Maßnahme sowohl in medizinischer als auch in sozialer

Hinsicht. Unverzichtbar ist schließlich die Integration der Familie in den Rehabilitationsprozess. Hier bedarf es einer besseren Schulung der Angehörigen. 2.700 Frührehabilitationsplätze und 7.000 andere Rehabilitationsmöglichkeiten sind erforderlich.

Auch wenn nicht wenige schädelhirnverletzte Menschen nach einer umfassenden medizinischen Versorgung mit anschließender Rehabilitation wieder am Berufsleben teilnehmen können, bleiben doch für die Mehrzahl der Hirnverletzten lebenslange körperliche oder geistige Behinderungen. Diese Tatsache bedeutet für die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, gemeinsam mit ihren Partnern noch mehr Anstrengungen zu unternehmen, um eine leistungsfähige Versorgung zu erreichen und die Lebensqualität für Betroffene und Angehörige zu verbessern.

Seit 1983 konnten 25,2 Millionen Euro aus Spendenmitteln für 516 Projekte an Kliniken, Institutionen und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland weitergegeben werden.

Helfen ist die Aufgabe der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Doch dazu sind ausreichende finanzielle Mittel nötig. Um diese aufzubringen und die Aufgaben auch in Zukunft wahrnehmen zu können, müssen viele engagierte Mitbürger helfen.

**HELFE SIE UNS, DAMIT WIR DORT HELFEN KÖNNEN, WO DIE NOT GROSS IST.**

# PRÄVENTION UND INFORMATION

## SPOTWETTBEWERB

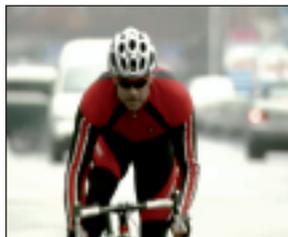
Für Schüler und Schülerinnen der Klassen 5 bis 13 bestand auch 2006 wieder die Chance, am ZNS-Spotwettbewerb teilzunehmen. „Go ahead. Es ist dein Kopf.“ ist ein modernes Medienprojekt mit dem Ziel, die Akzeptanz des Helmes bei den Schülern zu erhöhen. Intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Kopfschutz sowie die kreative Umsetzung der Erkenntnisse und Erfahrungen in einem selbst entwickelten TV-Spot, einer Fotostory, einer Kurzgeschichte oder einem Songtext sollen dazu beitragen, die Anzahl der Helmträger bei den Jugendlichen zu erhöhen. Von den Kultusministerien der Länder wird das Schulprojekt als besonders förderungswürdig anerkannt, begleitet und unterstützt.

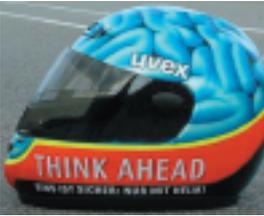


## TV-SPOTS

Im TV-Spot „Voll korrekt“ engagieren sich Persönlichkeiten aus Sport, Fernsehen und Musik für das Helmtragen beim Fahrradfahren. Neben Ex-Radchampion Marcel Wüst zeigen TV-Moderatorin Aleksandra Bechtel, Sängerin Jessica Wahls, Motorrad-Profi Katja Poensgen, Entertainer Lars Dietrich sowie die Mountainbiker Lado & Mani Fumic die vielfältigen Einsatzbereiche des Fahrrads – und der Helm ist immer dabei.

Der gemeinsam mit der Barmer, dem Deutscher Verkehrssicherheitsrat, dem Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung geförderte Spot richtet sich an Jugendliche und Erwachsene. Er wurde ab Mai 2006 auf allen maßgeblichen Jugendsendern ausgestrahlt.





## THINK AHEAD – EINS IST SICHER: NUR MIT HELM!

Philipp Hafenegger, 23-jähriger Motorrad-Sportler in der Superbike-Klasse, ist bei jedem Rennen mit den Risiken des Motorsports konfrontiert. Mit seinem Engagement als Repräsentant der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung will er zu einem verantwortungsbewussten Verhalten besonders im Straßenverkehr beitragen. Als äußeres Zeichen trägt er einen Helm, der die Kampagnenbotschaft transportiert und durch seine Gestaltung verdeutlicht, worum es geht. Um das menschliche Gehirn.

## SICHERHEITSRATGEBER

Mit Informationsbroschüren für Eltern, Inline-Skater, Wintersportler und mehr Sicherheit im Wasser klärt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung über spezifische Unfallrisiken auf. Sie gibt nützliche Tipps für mehr Sicherheit in Haus und Garten, im Verkehr und in der Freizeit. Die Ratgeber helfen, potenzielle Gefahrenquellen zu erkennen und Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, denn die meisten Unfälle lassen sich mit einfachen Mitteln und Maßnahmen vermeiden.

## AKTIONSTAGE FAHRRADHELM

„Schule, wir kommen“ in Siegburg – Beteiligte Partner: Galeria Kaufhof Siegburg, Kreispolizeibehörde, Verkehrswacht, Rhein-Sieg Verkehrsgesellschaft, AOK sowie die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung



Die Zahl der verletzten Kinder im Straßenverkehr ist hoch, die meisten Unfälle passieren auf dem Weg zur Schule. Dies war Anlass genug für Galeria Kaufhof Siegburg und weitere Partner auf einem gemeinsamen Aktionstag für mehr Verkehrssicherheit zu werben. Kurz vor Schulanfang wurde Kindern und Erwachsenen anschaulich gezeigt, wie sie ihre Sicherheit auf dem Schulweg erhöhen können. Das verkehrssichere Rad ist ein wichtiger Bestandteil. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung und die Polizei riefen die Eltern gemeinsam dazu auf, mit ihren Kindern nicht nur verkehrssicheres Verhalten zu trainieren, sondern auch in

jeder Hinsicht Vorbild zu sein – vor allem beim Kopfschutz. Auch auf der kürzesten Strecke sollte ein Helm getragen werden.



Auf der Fahrradmesse „Pedalus 2006“ in Rheinberg informierte die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung über die hilfreiche Schutzwirkung des Fahrradhelms. Auch während des Aktionstags „Siegthal pur“, dem autofreien Sonntag im Siegtal, warb ZNS für den Kopfschutz. Viele Radfahrer und Skater informierten sich am Stand der Stiftung über Unfallrisiken und geeignete Schutzmaßnahmen.

Aktionen für Inline-Skater: Mit der Broschüre und der Unterstützung von Skateverbänden, -vereinen und -schulen wurde bundesweit auf Skate-Veranstaltungen und in Skatehallen über Risiken informiert und zum Helmtragen aufgefordert.

Aktionen für mehr Sicherheit im Wasser: Schwimmbäder im gesamten Bundesgebiet nutzten den Ratgeber der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für mehr Sicherheit beim Baden, Schwimmen und Plantschen, um Hirnschäden durch Ertrinkungsunfälle zu vermeiden.

Auch im vergangenen Jahr verringerten sich die Unfallzahlen in Deutschland nur geringfügig. Während seit Jahren PKWs immer sicherer werden, steigen im Straßenverkehr die Unfallzahlen bei den Radfahrern. Im Freizeitbereich bleiben die Unfallzahlen leider konstant hoch.

Die Präventionsarbeit stellt einen Aufgabenschwerpunkt der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung dar. Dank der großzügigen Unterstützung der Dietmar Hopp Stiftung konnten neue Konzepte und Materialien insbesondere für die Präventionsarbeit mit Kindern in Kindergärten und Schulen erarbeitet werden.

## VERANSTALTUNGEN

Unter uns leben Millionen Menschen mit einer Hirnverletzung. Um ihnen und ihren Angehörigen zu helfen, sie wohnortnah zu informieren und zu beraten, initiierte und organisierte die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gemeinsam mit der Fachzeitschrift „not“ im vergangenen Jahr zweimal den „Marktplatz Gehirn“. Durch die Bündelung der jeweils 24 Aussteller aus dem In- und Ausland in einem speziellen Bereich gelang es, für die betroffenen Menschen eine Erleichterung im weitläufigen Messegelände zu bieten. Für alle, die sich für das Thema Hirnverletzung interessieren, war der Marktplatz Gehirn zentraler Anlaufpunkt.

Unter dem Motto „Miteinander leben“ fand im September in Berlin die REHAFair statt. Der Marktplatz Gehirn bot an drei Tagen ein abwechslungsreiches und interessantes Vortragsprogramm. In Zusammenarbeit mit dem Internet-Radio-Sender radio4handicaps beteiligten sich die Initiatoren an einer zweistündigen Talkshow, die live von der Messe gesendet wurde.

Auch auf der REHACare in Düsseldorf war der Marktplatz Gehirn bereits zum dritten Mal vertreten. Das etablierte Kompetenzzentrum rund um das Thema neurologische Rehabilitation war stark frequentierter Anlaufpunkt und zugleich Plattform für Betroffene und Angehörige ebenso wie für Hilfsmittelanbieter und interessierte Fachbesucher. Der Themenpark stand wieder im Mittelpunkt des Interesses der neurologischen Fachbesucher und vermittelte kompetente Interviewpartner an den live von der Messe berichtenden Deutschlandfunk.



Im November fand in Bonn die Fachtagung zum Thema „Rehabilitation und Nachsorge nach Schädel-Hirn-Trauma – Möglichkeit und Wirklichkeit“ als gemeinsame Veranstaltung mit anderen Fach- und Selbsthilfeverbänden und -gruppen statt. Ziel der Tagung war, das Thema wissenschaftlich aufzubereiten, aber auch die tatsächliche Versorgungslage, vor allem aus Sicht der Betroffenen, deutlich zu machen. So soll den Entscheidungsträgern in der Gesundheitspolitik der dringliche Handlungsbedarf verdeutlicht werden. 130 Teilnehmer aus dem Kreis der Betroffenen und deren Angehörigen, Ärzte, Fachpflegekräfte, Therapeuten, Vertreter aus Kliniken und Fachpflegeeinrichtungen diskutierten engagiert und formulierten ihre Forderungen.

## GRÜNDUNG DER BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT „NACHSORGE ERWORBENER HIRNSCHÄDEN BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN“

Jährlich verunfallen in Deutschland etwa 71.000 Kinder und Jugendliche im Alter bis 15 Jahre im Straßenverkehr, auf dem Schulweg, im häuslichen Bereich oder in der Freizeit und erleiden ein Schädelhirntrauma. Die Mehrzahl der Kinder bleibt unauffällig, jedoch können sich bei allen drei Schweregraden des Schädelhirntraumas kurz- und langfristig verschiedene Auswirkungen ergeben, die den schulischen Werdegang nachteilig beeinflussen.

Auf Initiative der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung und der Kinderneurologie-Hilfe Münster wurde die Bundesarbeitsgemeinschaft gegründet. Die BAG versteht sich als Zusammenschluss von Organisationen und Einzelpersonen, die sich kompetent und engagiert mit dem Thema Nachsorge für Kinder und Jugendliche sowie deren Angehörige nach einer Schädelhirnverletzung beschäftigen. Hauptziele sind, im Bereich der Nachsorge Eltern und Angehörigen eine fachliche Begleitung und wirkungsvolle Unterstützung anzubieten, ihnen und ihrem Kind den Weg zurück in die „Normalität“ zu erleichtern und nicht zuletzt den Kindern und Jugendlichen langfristig einen, ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten entsprechenden Platz in der Gesellschaft zu vermitteln. Gemeinsame Aufgabe ist es, spezielle Förder- und Hilfsangebote für betroffene Familien anzustoßen bzw. Transparenz über bereits bestehende Angebote zu schaffen.

## ANGEHÖRIGENSEMINARE

Mit großem Erfolg wurde im vergangenen Jahr die Seminarreihe „Anleitung und Unterstützung für pflegende Angehörige“ fortgesetzt. Erneut nahmen 100 Angehörige das vielseitige Hilfsangebot in Hennef und Dresden an. Vom Freitagvormittag bis zum Sonntagnachmittag wurde intensiv gearbeitet: erzählen, zuhören, weinen, lachen, nachdenken – und immer wieder tief durchatmen. Unter gleich Betroffenen zu sein bedeutet auch, verstanden zu werden, keine Rücksicht nehmen zu müssen, alles fragen zu dürfen. Außerhalb des Alltags, in dem sich stets alles um den Patienten dreht, endlich mal an sich selbst denken und von den eigenen Ängsten und Sorgen sprechen zu dürfen. So unterschiedlich jedes einzelne Schicksal ist – eines haben alle Angehörigen gemeinsam: Sie meistern täglich ihren schweren Alltag.

Die Teilnehmer konnten aus neun Themenbereichen wählen und wurden von Medizinern, Pflegefachkräften, Psychologen sowie Fachleuten des Pflege- und Betreuungsrechtes umfassend informiert.

Die Seminar-Wochenenden sind auch eine Möglichkeit zum Tapetenwechsel. So sah das Programm nicht nur Workshops vor, sondern auch Spaziergänge, Sport und Entspannung sowie eine gemeinsame Stadtrundfahrt. Kleine Highlights, in denen sich die Angehörigen für einen Moment vom harten Alltag erholen konnten. Die Seminare fanden in den Akademie-Hotels des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften statt. Die Seminare für pflegende Angehörige sind ein Gemeinschaftsprojekt der Barmer-Ersatzkasse, des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.



## AUSBLICK

Im Jahr 2007 wird das bestehende Angebot erweitert. Entwickelt werden spezielle Familienseminare, an denen sowohl betroffene als auch Geschwisterkinder teilnehmen können. Während der Seminarzeiten ihrer Eltern werden sie von Fachpersonal betreut.

Ein weiteres Seminarwochenende widmet sich hirnerkrankten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im Anschluss an die Rehabilitation nicht im Arbeitsmarkt unterkommen können. An diesem Wochenende sollen sie sowohl Gelegenheit zum Austausch untereinander als auch die notwendige Hilfestellung und Unterstützung in speziellen Workshops erhalten.

## WEITERHELFEN ...

Die schwere Schädelhirnverletzung eines Familienmitgliedes oder eines nahestehenden Menschen löst große Ängste aus. Die eigene Werteskala verändert sich von einer Sekunde auf die nächste und der Kreis der Gesprächspartner wird immer kleiner.

Im Informations- und Beratungsdienst der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung stehen den betroffenen Angehörigen speziell geschulte Mitarbeiter mit Rat und Hilfe zur Verfügung. Es werden Fragen zu Möglichkeiten der Rehabilitation sowie sozialrechtlichen Themen beantwortet, Probleme mit Arbeitgebern und Versicherungen besprochen, Reha-Kliniken und Selbsthilfegruppen vermittelt.

Mit einem speziellen Hilfsfonds will die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung Schädelhirnverletzten und ihren Familien weiterhelfen. In unverschuldeten finanziellen Notlagen kann eine einmalige Unterstützung aus dem Hilfsfonds beantragt werden. Die Höhe der Zuwendung ist auf 500 Euro begrenzt. Die Vergabe richtet sich nach der Prüfung des Einzelfalles. Darüber hinaus wird durch fachliche und sozialkundliche Information und Beratung weitergeholfen.

## GEDENKEN AN HANNELORE KOHL

---

Zum fünften Todestag Hannelore Kohls wurde bei einem Gedenkgottesdienst im Kreis der Familie, enger Freunde und Weggefährten an die Gründerin der nach ihr benannten Stiftung erinnert. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass die Versorgung und Rehabilitation von schädelhirnverletzten Menschen entscheidend verbessert wurde. Heute überleben selbst nach schwersten Verletzungen mehr Menschen als je zuvor.

„Die Arbeit für die Stiftung war ihr eine Herzensangelegenheit“, beschrieb Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl das Wirken seiner Frau. „Ich bin sehr froh, das Lebenswerk meiner Frau weiter wachsen zu sehen und danke allen für ihre Tatkraft, die sie als langjährige Wegbegleiter und Gremienmitglieder zu wirkungsvoller Hilfe für die Verletzten mit ihren Familien werden lassen.“

„Es ist das Verdienst von Hannelore Kohl, dass flächendeckend Früh-Rehabilitationseinrichtungen für Schwersthirnverletzte geschaffen wurden. Dabei handelte es sich weltweit um ein Novum. 1983 noch ging es um die Verbesserung der Rehabilitation, heute geht es um den Erhalt des Erreichten. Es gilt die Anwendung der neu entwickelten und praktisch erprobten diagnostischen und therapeutischen Verfahren zu gewährleisten und den an den Folgen einer Hirnverletzung leidenden Menschen zumindest die Behandlung zukommen zu lassen, wie sie bisher gewährleistet war“, fordert Prof. Dr. Dr. Klaus Mayer, Gründungsmitglied und ärztliches Vorstandsmitglied der Stiftung. Es bestehe zurzeit berechtigte Sorge um die Zukunft der Neurorehabilitation, da erfolgreiche neurologische Rehabilitation nicht zu Billigpreisen zu haben sei.

Hannelore Kohls Einsatz für die vom Schicksal schwer betroffenen Hirnverletzten ist Vorbild und Beispiel zugleich und damit für die Stiftung Verpflichtung und Herausforderung für die Zukunft.

„Mit der 1993 gegründeten Hannelore Kohl Stiftung, die inzwischen über ein Kapital von 15 Mio. Euro verfügt, hat Hannelore Kohl eine finanzielle Vorsorge getroffen, die über ihren Tod hinaus eine Grundfinanzierung für ihr Lebenswerk darstellt“, beschreibt Dr. Franz Schoser, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, die Situation. Nach ihrem Tod ist es gelungen, die Einnahmen wieder zu stabilisieren. Zur Fortsetzung ihres Lebenswerkes ist die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung dringend auf Spenden angewiesen sowie auf Nachlässe von Menschen, die über den eigenen Tod hinaus soziale Verantwortung übernehmen. Das gesamte Aufgabenspektrum wird ausschließlich aus diesen Mitteln finanziert.

## PROJEKTFÖRDERUNG 2006

---

Im Geschäftsjahr 2006 förderte die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung mit der Gesamtsumme von 1.322.248,12 Euro 25 Projekte der neurologischen Rehabilitation, der Forschung, der Prävention und der Selbsthilfe. Diese Projekte helfen Menschen mit Hirnverletzungen, ihren Weg zurück in ein alltägliches Leben zu finden.

Die Bewilligungsbedingungen mit den Fördergrundsätzen und Hinweisen für das Antragsverfahren sind im Internet unter [www.hannelore-kohl-stiftung.de](http://www.hannelore-kohl-stiftung.de) abrufbar.

Im Einzelnen wurden 2006 folgende Projekte gefördert:

### ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG, BONN

Seminarreihe für pflegende Angehörige in Hennef und Dresden

**19.656 Euro**

Zweimal im Jahr finden Wochenendseminare für Angehörige von schädelhirnverletzten Menschen statt. Das Seminarangebot richtet sich an alle, die einen Angehörigen zu Hause pflegen und betreuen, oder die sich noch in der Entscheidungsphase befinden, ob sie die Pflege zu Hause übernehmen können. Im Jahr 2006 haben 100 pflegende Angehörige das Hilfsangebot in Anspruch genommen.

### APHASIE REGIONALZENTRUM KÖLN-BONN, BONN

Kommunikation als interaktiver Prozess

**5.980 Euro**

Aphasie ist eine erworbene Sprachstörung, die infolge einer neurologischen Erkrankung (Schädelhirntrauma, Schlaganfall, Tumor, entzündliche Erkrankung etc.) in unterschiedlicher Ausprägung auftreten kann. Die Betroffenen erleiden Beeinträchtigungen bei der Wortfindung und im Sprachverständnis. Fähigkeiten wie Sprechen, Verstehen, Schreiben und Lesen, aber auch Gestik und Mimik können unterschiedlich stark berührt sein. Es kann vorkommen, dass Aphasiker etwas ganz anderes sagen, als sie ausdrücken wollen, „ja“ sagen statt „nein“, nicht die passenden Wörter finden, nur Silben aneinanderreihen.

Das Aphasie Regionalzentrum Köln-Bonn veranstaltete vier Tagesseminare für jeweils bis zu 20 Jung-Aphasiker. In diesen Seminaren konnten die Betroffenen gemeinsam mit einer Sprachheilpädagogin und einer klinischen Linguistin eine individuelle Problemlösungsstrategie erarbeiten und entwickeln, um ihre alltäglichen kommunikativen Probleme zu bewältigen.

## SRH FACHKRANKENHAUS NECKARGEMÜND, NECKARGEMÜND

„Zusammen klingt es einfacher“

**23.650 Euro**

Wachkomapatienten liegen häufig scheinbar wach im Bett, sind aber meist nicht durch äußere Reize erreichbar. Der Blick geht starr und unfixiert ins Leere; es gelingt nicht, einen Blickkontakt aufzubauen. Eltern leiden sehr darunter, keinen Kontakt zu ihren Kindern aufnehmen zu können. Da das Gehör der Sinn ist, der am längsten funktionsfähig bleibt, gibt es bei Patienten im Wachkoma in den meisten Fällen Reaktion auf Musik und Klang. Hier setzt das Projekt „Zusammen klingt es einfacher“ an. Den Eltern von Wachkomapatienten werden während des stationären Aufenthaltes ihres Kindes verschiedene musikalische Interaktionsformen vermittelt. Dies erleichtert den Umgang mit der Situation und kann den Kontakt der Eltern zu ihrem Kind verbessern. Die Eltern erhalten drei speziell für ihr Kind ausgewählte Instrumente, die sie nach Entlassung aus dem Krankenhaus mit nach Hause nehmen. Die Familie wird zu Hause weiter von einem Musiktherapeuten betreut.

## REHA-AKTIV GGMBH, BERSENBRÜCK

Erweiterung der Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation

**45.000 Euro**

Erwachsene sind nach einem Schädelhirntrauma auf Hilfe, spezielle Trainingsmaßnahmen und Unterstützung angewiesen, um in das Erwerbsleben zurückkehren zu können. In der Einrichtung Reha-Aktiv in Bersenbrück werden Rehabilitanden in den Bereichen Hauswirtschaft, Metall- und Holzverarbeitung, Kräuteraanbau und -veredelung sowie in einer kaufmännischen Abteilung geschult und auf die Rückkehr in den Beruf oder den Berufseinstieg vorbereitet. Durch die Förderung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung werden für die verschiedenen Bereiche der beruflichen Rehabilitation Hilfsmittel und Werkzeugmaschinen angeschafft.

## HEGAU JUGENDWERK GMBH, GAILINGEN

Erweiternde Geräteneubeschaffung

**95.000 Euro**

Kinder und Jugendliche, die unter den Folgen eines Schädelhirntraumas leiden, stehen den Anforderungen des alltäglichen Lebens meist hilflos gegenüber. Eine Lebensperspektive oder gar berufliche Wünsche wurden in Minuten zerstört. Das Leben muss langsam wieder neu erlernt werden. Im Hegau Jugendwerk werden junge Menschen gefördert, um ein Leben mit Behinderung zu erlernen. Die gewachsenen Anforderungen an die Behandlung schwer hirnerkrankter Kinder und Jugendlicher führten zu der Entscheidung, das Hegau

Jugendwerk zu erweitern. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung übernimmt die Kosten für die ergänzende Ausstattung in den Bereichen Früh- und Schwerrehabilitation.

### NEUROCHIRURGISCHE KLINIK, UNIVERSITÄT GÖTTINGEN, GÖTTINGEN

Forschungsfinanzierung: Radikale-Hyperoxie-Ballonexpansionsmodelle

**60.000 Euro**

Durch die Förderung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wird erstmals für das akute epidurale Hämatom (Bluterguss am Schädel zwischen äußerem Durablatt und dem Schädelknochen) experimentell untersucht, ob und in welchem Ausmaß und mit welcher zeitlichen Dynamik freie Radikale an der Entstehung des Folgehirnschadens beteiligt sind. Untersucht wird die Schutzwirkung auf die Gehirnzellen durch eine Hyperoxiebehandlung und deren Auswirkung auf das Behandlungsergebnis. Ziel der Untersuchungen ist es u. a., eine endgültige Bewertung zum therapeutischen Effekt einer intra- und postischämisch applizierten arteriellen, normobaren Hyperoxie vorzunehmen und dadurch für die Anwendung in der neurochirurgischen Intensivmedizin Empfehlungen aussprechen zu können.

### NEUROLOGISCHE KLINIK VALLENDAR/RHEIN, VALLENDAR

Beschaffung eines Ultraschallgerätes

**53.800 Euro**

Durch die Förderung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung kann in der Neurologischen Klinik in Vallendar ein Ultraschallgerät eingesetzt werden, das den aktuellen wissenschaftlichen Ansprüchen hinsichtlich technischer Features, Qualität und Zuverlässigkeit voll entspricht. Den erkrankten Patienten der Frührehabilitation wird dadurch die notwendige, qualitativ hochwertige und aufwändige Ultraschalldiagnostik geboten, die Voraussetzung für eine bestmögliche Versorgung und Behandlung ist.

### KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE, KLINIKUM CHEMNITZ GGMBH, CHEMNITZ

Forschungsfinanzierung: Klinische Multicenter-Studie zur Evaluierung der zerebralen Autoregulation als klinisches Entscheidungskriterium in der Akutphasetherapie nach schwerem Schädelhirntrauma

**142.000 Euro**

Ziel der Bemühungen im intensivtherapeutischen Management nach Schädelhirntrauma ist, sekundäre Hirnschäden durch Ischämien zu vermeiden. Im Rahmen des Monitorings spielt dabei die optimale Führung des zerebralen Perfusionsdrucks unter Berücksichtigung des

erhöhten intrakraniellen Drucks eine wesentliche Rolle. Im Rahmen der geplanten Studie soll unter Berücksichtigung des Status der zerebralen Autoregulation der Perfusionsdruck auf einen optimal (niedrigen) Bereich abgesenkt werden, um durch Reduktion des zerebralen Blutflusses eine Senkung des intrakraniellen Drucks zu erreichen. Die von den Antragstellern im bisherigen Projektverlauf entwickelten Methoden zur kontinuierlichen Beurteilung der Autoregulation gestatten die Aufzeichnung der erforderlichen Signale und eine automatisierte Auswertung und Weiterverarbeitung der aufgezeichneten Datensätze. Die Methoden wurden an Patienten und gesunden Menschen erfolgreich getestet und im Experiment auf ihre Validität geprüft. Ziel dieses Folgeprojektes ist es, die entwickelte Methodik in einer prospektiven Multicenterstudie am Patienten erstmals aktiv zur Optimierung des zerebralen Perfusionsdrucks einzusetzen, um die klinische Wertigkeit der zerebralen Autoregulations-Analyse auf das Outcome zu belegen.

#### **BUNDESVERBAND ZUR REHABILITATION DER APHASIKER E. V., WÜRZBURG**

Hilfen für Kinder mit erworbener Sprachbehinderung/Aphasie

**3.000 Euro**

Ein großes Problem für Kinder mit Aphasie ist das Thema Schule. In der bestehenden Schullandschaft gibt es bislang keine geeignete Schulform, um aphasische Kinder zu fördern. Vereinzelt haben mit Aphasie konfrontierte Schulen, Pädagogen und Therapeuten weit reichende Erfahrungen gesammelt und spezielle Sachkenntnis erworben. Dieses Wissen soll systematisch zusammengeführt und anschließend Betroffenen und Interessierten zur Verfügung gestellt werden. Eine begleitende Elternbefragung wird Aufschluss über Probleme und Nöte der betroffenen Familien geben. Die durch Fragebögen ermittelten Ergebnisse werden den Kultusministerien zur Verfügung gestellt, um so mögliche Defizite zu vermeiden.

#### **BUNDESVERBAND ZUR REHABILITATION DER APHASIKER E. V., WÜRZBURG**

„Hilfe für Kinder mit Aphasie“

**5.670 Euro**

Insgesamt sind in Deutschland jährlich 3.000 Kinder von Aphasie betroffen – meist als Folge eines Schädelhirntraumas. Kindliche Aphasie ist bislang wenig erforscht. Im öffentlichen Bewusstsein und auch bei Fachleuten taucht sie kaum auf – Fehldiagnosen sind deshalb nicht selten. Familien betroffener Kinder stehen mit ihren spezifischen Fragen nach Therapie und Alltagsbewältigung alleine. Zum Zweck der flächendeckenden Informationsverteilung wurde ein Informationsflyer zum Thema kindliche Aphasie entwickelt. Neben der Information bietet der Flyer allen Fachkräften und betroffenen Familien die Möglichkeit zur

Rückmeldung an den Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker. Diese Rückmeldungen sind Grundlage für die Datenbank, die der regionalen und fachlichen Qualifizierung von Rohdaten dient und Grundlage für Auskünfte an Betroffene und ihre Familien ist.

#### **MEDIA CONTACT GMBH, KÖLN**

Fortführung und Weiterentwicklung der Präventionskampagne an Schulen **50.000 Euro**

Bundesweit werden Schüler und Schülerinnen der Klassen 5 bis 13 aufgefordert, sich mit dem Thema „Kopf“ – Risiko und Folgen einer Verletzung sowie der Schutzfunktion des Helms – zu beschäftigen. Das im Unterricht Erarbeitete sowie eigene Erfahrungen sollen in einem Videospot oder einem Textbeitrag umgesetzt werden. Durch die intensive und kreative Auseinandersetzung werden die Schüler angeregt, Möglichkeiten zur Verbesserung der eigenen Sicherheit zu nutzen und ihr Umfeld gefahrloser zu gestalten.

#### **NEUROLOGISCHES REHABILITATIONSZENTRUM GREIFSWALD GGMH, GREIFSWALD**

Bau einer kindgerechten Rehabilitationsstation im NRZ Greifswald **341.000 Euro**

Unter den Unfallopfern sind Kinder unter 16 Jahren am meisten gefährdet. Um auch im großen Einzugsgebiet der Rehabilitationsklinik in Greifswald eine optimale Versorgung der kleinen Patienten zu gewährleisten und möglichst viele wieder den Weg zurück in das alltägliche Leben finden zu lassen, unterstützt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung den Neubau einer kindgerechten Rehabilitationsstation mit einer zweckgebundenen Förderung für die Inneneinrichtung.

#### **ARBEITER-SAMARITER-BUND, REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN, HEILBRONN**

Einrichtung einer Wohngruppe für schädelhirnverletzte Menschen **48.600 Euro**

Für Menschen mit Schädelhirnverletzungen im Rehabilitationsstatus, im Übergang zwischen stationärer Langzeiteinrichtung und der selbstständigen, eigenen Häuslichkeit soll eine Wohn- und Trainingsgruppe gegründet werden. Sie wird, unter Berücksichtigung der individuellen Entwicklungsdefizite und notwendigen Lernfelder, eine schrittweise Wiedereingliederung in das selbstständige Leben ermöglichen. Durch eine individuelle Hilfeplanung mit einem auf den einzelnen Bewohner zugeschnittenen Förder- und Trainingsplan, sollen

lebenspraktische und soziale Fähigkeiten trainiert werden. Der Schritt über die Trainingsgruppe verfolgt das Ziel der Selbstständigkeit, der Rückkehr ins eigene häusliche Umfeld und ins gesellschaftliche Leben. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung übernimmt die Anschubkosten für die ersten zwei Jahre.

#### SÜLZHAYNER FÖRDERVEREIN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN E. V., ELLRICH

Anschaffung einer Kletterwand

**6.000 Euro**

Therapeutisches Klettern mit neurologisch erkrankten Menschen ermöglicht im Regelfall den Zugang zu verschütteten oder verloren gegangenen Fähigkeiten. Dabei werden Muskelketten ebenso trainiert wie das Gleichgewichtsgefühl. Dies kann die Wiedererlangung der Funktionsfähigkeiten einzelner Extremitäten unterstützen. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung stellt Mittel zur Verfügung, damit für das KMG Rehabilitationszentrum Sülzhayn eine Kletterwand angeschafft werden kann.

#### KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE, KLINIKUM DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT, MAINZ

Forschungsfinanzierung: Simultane Messung der zerebralen kapillarvenösen Sauerstoffsättigung und Durchblutung bei Schädelhirnverletzungen

**30.000 Euro**

Patienten mit schwerem Schädelhirntrauma und Subarachnoidalblutung benötigen häufig eine Bestimmung des intrakraniellen Drucks für eine Abschätzung der Druck-Volumen-Verhältnisse und die Kalkulation der Durchblutung des Gehirns. Zusätzlich können durch Mikrokatheter die lokale Gewebesauerstoffspannung und metabolische Parameter erfasst werden. Ziel des zerebralen Monitorings ist die frühzeitige Erkennung einer verminderten Blutzufuhr zum Gehirn oder einer ungenügenden Sauerstoffversorgung des Gewebes, die unbehandelt sekundäre Hirnschädigungen und damit eine Verschlechterung des neurologischen Zustandes des Patienten verursachen.

### PIW PATIENTEN IM WACHKOMA E. V., BERGNEUSTADT

Beschaffung eines behindertengerechten Kraftfahrzeuges

**24.000 Euro**

In der Wohngemeinschaft des Vereins können bis zu zehn Betroffene aufgenommen werden. Viele Patienten können nur liegend befördert werden. Durch die Förderung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung kann ein speziell für die Bedürfnisse der Patienten ausgerüstetes Fahrzeug gekauft werden, das dringend für den Transport der Betroffenen sowie für den Transport von Pflegehilfsmitteln benötigt wird.

### CHARITÉ CAMPUS VIRCHOW KLINIKUM, OTTO HEUBNER CENTRUM FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN, BERLIN

Aufbau einer interdisziplinären ambulanten Nachsorge für Kinder und Jugendliche nach Schädelhirntrauma

**40.000 Euro**

Seit September 2005 bietet das Sozialpädiatrische Zentrum für chronisch kranke Kinder eine interdisziplinäre medizinisch-therapeutische Sprechstunde an, die in dieser Art einmalig für Berlin ist. Eine psychologische Betreuung der Kinder und Eltern ist ebenso eingeschlossen, wie die sozialmedizinische Beratung und Versorgung der Familien in Wohnortnähe. In der momentanen Phase des Aufbaus stehen für Diagnostik und insbesondere für die Therapie zu wenig spezielle Therapiematerialien und Hilfsmittel zur Verfügung. Durch die Förderung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung kann die Arbeit des Sozialpädiatrischen Zentrums fortgesetzt werden.

### KINDERNEUROLOGIE-HILFE MÜNSTER E. V., MÜNSTER

Gezielte Nachsorge für Kinder und Jugendliche nach erworbenen Hirnschädigungen und Schädelhirntrauma

**27.000 Euro**

In den letzten Jahren hat der Verein Kinderneurologie-Hilfe Münster im Bereich der Vernetzung von Hilfsangeboten und bei der Unterstützung von Eltern schädelhirnverletzter Kinder wertvolle Arbeit geleistet. Durch die erneute Förderung soll dem Verein die Möglichkeit gegeben werden, Kostenträger zu gewinnen und zu einer verbindlichen Kostenübernahme zu verpflichten, damit die notwendige Arbeit auch in Zukunft fortgesetzt werden kann.

UNIVERSITÄTSKLINIKUM HAMBURG-EPPENDORF,  
ZENTRUM FÜR PSYCHOSOZIALE MEDIZIN, HAMBURG

Aufbau eines Netzwerkes ambulanter Rehabilitation und Nachsorge  
schädelhirntraumatisierter Kinder und Jugendlicher, dritter Messzeitpunkt

**31.230 Euro**

Um nachhaltige Ergebnisse zu der Studie „Evaluation eines Netzwerkes ambulanter Rehabilitation und Nachsorge schädelhirntraumatisierter Kinder und Jugendlicher“ zu erhalten, werden Patienten und Angehörigen zwölf Monate nach dem Erstkontakt noch einmal kontaktiert, um langfristige Daten von Kindern und Jugendlichen mit einem Schädelhirntrauma zu dokumentieren. Durch diesen zusätzlichen Messzeitpunkt werden Versorgungsprozesse und Entwicklungen abgebildet. Vor den Hintergrund, dass Beeinträchtigungen bei leichtem SHT erst längere Zeit nach dem Unfallereignis auffällig werden, ist dies von besonderem Interesse für die künftige Versorgung.

ST. MAURITIUS THERAPIEKLINIK, MEERBUSCH

Forschungsfinanzierung: Studie zur Evaluation eines multimodalen  
Therapieansatzes für Kinder und Jugendliche

**63.931 Euro**

Menschen, die aus dem Wachkoma erwachen, haben oft erhebliche Schwierigkeiten bei der Ausführung von alltäglichen Abläufen. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ermöglicht eine Studie, die die Wirksamkeit von neurobiologisch orientierten motorischen Therapien untersucht, die immer häufiger die klassischen physiotherapeutischen Schulansätze ablösen. Bisher fehlen noch systematische Untersuchungen zur Wirksamkeit der neurobiologisch orientierten motorischen Therapien. Ziel des Projektes ist es, verlässliche Daten zu erhalten, um künftig Therapieempfehlungen aussprechen zu können.

BUNDESVERBAND AMBULANT-TEILSTATIONÄRE NEUROREHABILITATION (BV ANR E. V.),  
MÜNCHEN

Fachtagung „Rehabilitation und Nachsorge nach Schädelhirntrauma:  
Möglichkeit und Wirklichkeit“

**7.000 Euro**

Trotz der eindeutigen sozialrechtlichen Vorgaben des SGB IX bestehen in Deutschland gravierende Mängel, durch die therapeutische rehabilitative Fortschritte aufs Spiel gesetzt werden. Auf der durch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung geförderten Tagung „Rehabilitation und Nachsorge nach Schädelhirntrauma: Möglichkeit und Wirklichkeit“ wurde

zum einen der aktuelle Stand des Wissens vorgetragen. Zum anderen wurde eine Plattform geschaffen, auf der die Betroffenenverbände und Selbsthilfegruppen artikulierten, wie es um die ambulante Rehabilitation und um die Nachsorge nach Schädelhirntraumen in ihrem Alltag bestellt ist. Die Engpässe der tatsächlichen Versorgungslage wurden klar formuliert und es konnte den Entscheidungsträgern der gesundheitspolitischen Landschaft vermittelt werden, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

#### ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG, BONN

Informations-, Aufklärungs- und Beratungsleistungen

**148.212 Euro**

Präventionskampagnen und -materialien

**16.224 Euro**

Sonstige Förderleistungen

**48.482 Euro**

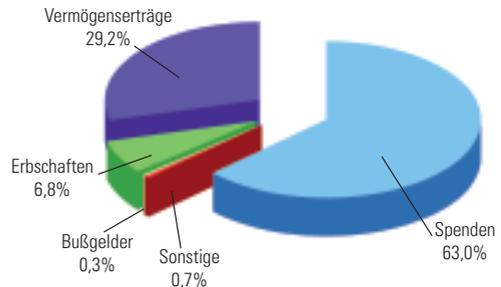
Unser besonderer Dank gilt Bertold Beitz für die Zuwendung in Höhe von 341.000 Euro der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung für die Ausstattung der Kinderstation am Neurologischen Rehabilitationszentrum in Greifswald.

## EINNAHMEN 2006

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung hat im Geschäftsjahr aus Einzelspenden, Zuwendungen der Freunde und Förderer, Aktionen und Jubiläen, Kondolenzspenden und Bußgeldern sowie Erbschaften, Zinsen und übrigen Erträgen 2.494.000 Euro eingenommen. Diese Einnahmen schlüsseln sich wie folgt auf:

### EINNAHMEN 2006 IN TEUR

|                  |              |
|------------------|--------------|
| Spenden          | 1.571        |
| Sonstige         | 17           |
| Bußgelder        | 8            |
| Erbschaften      | 171          |
| Vermögenserträge | 727          |
| <b>Summe</b>     | <b>2.494</b> |



Viele verantwortungsbewusste Menschen engagierten sich mit originellen Ideen und hohem persönlichen Einsatz für die Ziele der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Neben zahlreichen Straßen-, Sommer- und Kindergartenfesten wurden Benefizkonzerte und -bälle ausgerichtet, ebenso wie Krippenausstellungen, Weihnachtsbasare und -feiern. Firmen engagierten sich durch Versteigerungen oder durch eine Spende für hirnerkrankte Unfallopfer, anstelle der sonst üblichen Weihnachtspresents für Kunden und Lieferanten.

Die Freunde und Förderer haben mit einem Spendenanteil von 162.000 Euro einen verlässlichen und wichtigen Beitrag zur Aufgabenerfüllung der Stiftung geleistet.

176.900 Euro konnten durch viele einfallsreiche Aktionen eingenommen werden, die die Aufgaben der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung in hohem Maße unterstützen. Im Einzelnen waren dies:

Geburtstage und Hochzeiten, Feste und Veranstaltungen erbrachten 9.000 Euro.

Viele Familien haben einen Angehörigen durch einen schweren Unfall verloren. Mit ihrer Kondolenzspende setzten sie ein Zeichen für das Leben und schenkten anderen Menschen Hoffnung. Im Sinne ihrer verstorbenen Angehörigen wurden der Stiftung von den Hinterbliebenen aus Trauerfällen 24.900 Euro zur Verfügung gestellt.

Im Gegenwert von 12.000 Euro wurden in Medien kostenlose Anzeigen mit Spendenaufrufen geschaltet.

Bei Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen im Straßenverkehr verhängten die Gerichte Bußgelder in Höhe von 7.650 Euro zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Durch die Zuwendungen aus Erbschaften und Vermächtnissen konnten im Berichtsjahr 171.130 Euro für die Förderung der Reha-Forschung eingesetzt werden. Damit übernahmen zahlreiche Erblasser schon zu Lebzeiten Verantwortung für das Leben über den eigenen Tod hinaus. „Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinaus gibt, geht nicht verloren“ ist der Leitgedanke für dieses verantwortungsvolle Handeln.

Erträge aus der Vermögensverwaltung in Höhe von 726.930 Euro konnten für satzungsmäßige Zwecke eingesetzt werden.

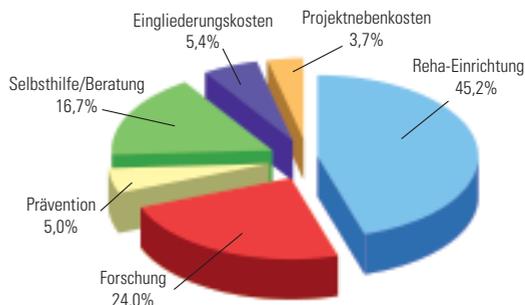
Auch im vergangenen Jahr wurden Mittel für Projekte bereitgestellt, die innerhalb der Jahresfrist nicht abgerufen wurden. Deren Verzinsung sowie außerordentliche Einnahmen sind mit 52.270 Euro in den Einnahmen aus der Vermögensverwaltung enthalten.

## AUFWENDUNGEN 2006

Neben der Förderarbeit galt das besondere Engagement der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung der Information und Aufklärung der Bevölkerung.

### PROJEKTFÖRDERUNG NACH ART IN TEUR

|                               |                |
|-------------------------------|----------------|
| Rehabilitations-Einrichtungen | 598,2          |
| Forschung                     | 317,2          |
| Prävention                    | 66,2           |
| Selbsthilfe/Beratung          | 220,8          |
| Eingliederungshilfen          | 71,4           |
| Projektnebenkosten            | 48,4           |
| <b>Summe</b>                  | <b>1.322,2</b> |



An Personalkosten fielen 453.300 Euro an. Davon entfallen auf die Prävention, die Beratung und Information und Projektabwicklung rund 264.000 Euro. Für die Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquisition wurden 113.000 Euro an Personalkosten und für die Verwaltung 76.000 Euro eingesetzt.

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SPENDENAKQUISITION

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung als private und gemeinnützige Hilfsorganisation finanziert ihre Aufgaben und Projekte ausschließlich aus Spenden, Erbschaften und Vermächtnissen sowie den regelmäßigen Zuwendungen ihrer Freunde und Förderer. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung erhält für ihre vielfältigen Aufgaben keinerlei öffentliche Mittel.

Um die Stiftung mit ihren Leistungen in der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen, aber auch um die für die satzungsmäßigen Aufgaben dringend notwendigen Spenden zu werben, sind vielfältige Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich. Für Anzeigen und viel beachtete Kampagnen sind Kosten in Höhe von 370.000 Euro angefallen.

In zahlreichen Talkshows, Interviews, Veranstaltungen sowie bei Kongressen und Symposien berichteten Präsidentin Ute Ohoven, die ehrenamtlichen Gremienmitglieder und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle über innovative Projekte, stellten Hilfsangebot vor und warben um Verständnis für die Belange schädelhirnverletzter Menschen.

Die Informationsschrift FORUM für die Freunde und Förderer der Stiftung erscheint dreimal jährlich und berichtet über die vielseitigen Aktivitäten der Stiftung.

## WIR SAGEN DANKE!

Viele Vereine, Organisationen und Einzelpersonen haben mit ihren Aktionen die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gefördert. Im Folgenden findet sich eine Auswahl von Veranstaltungen, mit denen die Arbeit der Stiftung finanziell unterstützt wurde.

Im Oktober 2006 fand zum 17. Mal die Radio Regenbogen Benefiz-Gala „Ball der Sterne“ statt. 2000 Gäste feierten im Mannheimer Rosengarten unter dem Motto „Königin der Nacht“. Erneut kam eine hohe Spendensumme zusammen, 50.000 Euro wurden der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung überreicht.

Besonderes Engagement zeigte auch Sternekoch Johann Lafer, der am ersten Advent erneut zum „Winterzauber auf der Stromburg“ bat. Zahlreiche Prominente und Unterstützer der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung folgten der Einladung und erlebten einen eindrucksvollen Abend mit kulinarischen Gaumenfreuden aus Johann Lafers Sterneküche. TV-Moderatorin Marijke Amado führte charmant durch den Abend und bezauberte die Gäste mit bekannten Musicalmelodien. Gabi Decker, das Multitalent der Comedy-Szene, unterhielt die Gäste ebenso wie der Illusionist Marc Wessely mit seinen Zaubereien. Spenden in Höhe 15.000 Euro trugen wesentlich zur Finanzierung eines Ultraschallgerätes für die Neurologische Klinik in Vallendar bei, das in Anwesenheit von Johann Lafer an die Klinik übergeben wurde.



Schon seit 18 Jahren engagiert sich der ZNS-Förderverein Langenfeld für Menschen mit einer Schädelhirnverletzung und unterstützte auch 2006 wieder die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. So konnte der Förderkreis-Vorsitzende, Wolfgang Schapper, der Stiftung einen Scheck über 5.000 Euro überreichen.

Durch die Teilnahme an der Veranstaltung „Walking Bonn“ haben im vergangenen Jahr hunderte Walker unter dem Motto „Aktiv sein und gutes Tun“ die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung unterstützt, so dass die Veranstalter einen Scheck über 1.200 Euro an die Stiftung überreichen konnten. Die Karten der Gewinner des Luftballon-Wettbewerbes wurden aus Holland zurückgeschickt, die holländische Moderatorin Marijke Amado gratulierte den glücklichen Gewinnern.

An Bord des Hapag Lloyd-Kreuzfahrtschiffes „MS EUROPA“ kamen Weinkenner auf ihre Kosten. Unter dem Motto „Big Europa“ boten vor Heiligendamm acht internationale Winzer ihre besten Gewächse in beeindruckenden 27-Liter-Flaschen zur Verkostung an. 44.000 Euro sind das beachtliche Ergebnis der Spenden dieses Abends der Extraklasse.



Im Juni erfolgte auf dem Gelände des Neurologischen Rehabilitationszentrums Greifswald der erste Spatenstich für die neue Station zur Therapie und Behandlung schädelhirnverletzter Kinder und Jugendlicher. Am gleichen Abend fand im Pommerschen Landesmuseum eine Benefizgala statt, die das NRZ zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ausrichtete. Ute Ohoven konnte als Schirmherrin der Veranstaltung 5.000 Euro aus den Händen von Matthias Deters, Geschäftsführer des NZR, entgegennehmen.

Die MIT Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung des Kreises Ahrweiler sammelte beim traditionellen Neujahrsempfang sowie bei der alljährlichen Wanderung im Weinort Rech für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. So konnten 2.365 Euro für die Arbeit der Stiftung bereitgestellt werden.

Der Bonner Büroservice „Der Thinker“ unterstützt die Arbeit der Stiftung im Rahmen einer jährlichen Fördermitgliedschaft und übernimmt mit seinem Business-Center Aufgaben, wenn die personellen Ressourcen der Stiftung erschöpft sind. Wilfried Thünker will mit seinem Engagement weitere mittelständische Unternehmen zur Unterstützung der Stiftung ermuntern.



„Let's enjoy“ lautete das Motto des 25. Deutschen Opernballs in Frankfurt. Mehr als 2.000 Gäste feierten bis in den Morgen und taten damit auch Gutes. Der Veranstalter Manfred Pasenau konnte rund 40.000 Euro für die Therapie und Betreuung schädelhirnverletzter Unfallopfer übergeben.

Unser besonderer Dank gilt Bertold Beitz für die Zuwendung in Höhe von 341.000 Euro der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung für die Ausstattung der Kinderstation am Neurologischen Rehabilitationszentrum in Greifswald.

**WIR DANKEN ALLEN, DIE MIT IHREM ENGAGEMENT UND IHRER SPENDE 2006 DIE ARBEIT DER ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG UNTERSTÜTZT HABEN!**

## UNSER UMGANG MIT IHREN SPENDEN

---

Im Interesse der Spender hat sich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eine Selbstverpflichtung auferlegt. Die Rechnungsabschlüsse der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung werden von einer renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrolliert. Zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung werden regelmäßig von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer interne Revisionen durchgeführt. Geprüft werden die Organisationsabläufe, der wirtschaftliche Mitteleinsatz sowie die ordnungsgemäße Spendenverwendung und -verwaltung. Damit unterzieht sich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung freiwillig den weit über die vom Deutschen Spendenrat in Bonn und vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin geforderten Maßnahmen, die für eine Vergabe des Spendensiegels notwendig wären. Die Selbstverpflichtung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung umfasst

- die ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung nach kaufmännischen Grundsätzen,
- die Prüfung der Rechnungslegung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer,
- die Veröffentlichung des Jahresabschlusses samt seiner Erläuterungen,
- die Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft und -verwendung,
- die Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorgaben bei Ratsuchenden, Patienten, Mitgliedern und Spendern,
- die Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beim Einsatz der Spendengelder,
- den Nachweis im Rechnungswesen über Erhalt und Verwendung zweckgebundener Spenden, beispielsweise für wissenschaftliche Zwecke,
- keine Mitglieder-, Spenden- oder sonstige Einnahmen-Werbung auf Provisionsbasis, mit Erfolgsprämien oder Erfolgsbeteiligungen in irgendeiner Form,
- die Wahrung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen,
- die Beachtung von Sperrvermerken und Wünschen der Spender bei der Zusendung von Werbebriefen,
- keine Einflussnahme auf die Entscheidung zur Spende,
- die Mitgliedschaft im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Dachverband der freien gemeinnützigen Einrichtungen.

Darüber hinaus informiert die Zeitschrift FORUM die Spender dreimal jährlich über die Einnahmen und deren Verwendung.

# JAHRESRECHNUNG

ZNS - Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden  
des Zentralen Nervensystems, Bonn

## Erfolgsrechnung für 2006

(mit Vergleichszahlen des Vorjahres des KURATORIUM ZNS e.V.)

|  | Stiftung<br>2006<br>EUR | KURATORIUM<br>2005<br>TEUR |
|--|-------------------------|----------------------------|
| 1. Spenden                                       | 1.742.733,16            | 2.070                      |
| 2. Erträge aus gerichtlich auferlegten Geldbußen | 7.650,00                | 5                          |
| 3. Erträge aus Vermögensverwaltung               | 726.926,92              | 107                        |
| 4. Sonstige Erträge                              | 16.678,58               | 44                         |
| 5. Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung         | 1.322.248,12            | 1.112                      |
| 6. Personalaufwand*                              | 453.332,13              | 453                        |
| 7. Abschreibungen                                | 74.701,67               | 61                         |
| 8. Sonstige Aufwendungen                         | 490.652,80              | 426                        |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen              | 6,07                    | 0                          |
| 10. Jahresergebnis                               | 153.047,87              | 174                        |
| 11. Mittelvortrag Vorjahr                        | 510.799,27              | 35                         |
| 12. Änderungen der Rücklagen                     | -652.050,00             | -157                       |
| 13. Mittelvortrag zum Bilanzstichtag             | 11.797,14               | 52                         |

\* hierin enthalten Personalaufwand für  
Prävention und satzungsgemäße Projektentwicklung TEUR 264

## Bestätigungsvermerk

An die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden  
des Zentralen Nervensystems, Bonn:

Wir haben die Jahresrechnung - bestehend aus Vermögens- und Erfolgsrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der ZNS - Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den deutschen rechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung der Jahresrechnung in entsprechender Anwendung des § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Stiftungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften.

Koblenz, den 22. Februar 2007



Dr. Dornbach & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

  
(Dr. Dornbach)  
Wirtschaftsprüfer

  
gpa. Röhrig  
Wirtschaftsprüfer

## DIE ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG

---

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wurde 1983 gegründet, um die Situation von Menschen mit Verletzungen des Zentralen Nervensystems (ZNS) nachhaltig zu verbessern. 270.000 Menschen erleiden in jedem Jahr eine Schädelhirnverletzung, die Hälfte von ihnen ist jünger als 25 Jahre und 35.000 sind Kinder unter fünf Jahren.

Unsere Hauptaufgaben und Ziele sind

- die gezielte Aufklärungsarbeit über Unfallursachen und Unfallrisiken,
- die Förderung von Forschungsprojekten und die Einrichtung von Therapieplätzen,
- die Begleitung der Unfallopfer durch alle Phasen der Behandlung und Rehabilitation,
- die Unterstützung der Unfallopfer und deren Angehörige durch Information, Beratung und Schulung sowie
- die Unterstützung bei der Wiedereingliederung in Schule oder Beruf, auch wenn bis dahin viele Jahre vergehen.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung finanziert ihre Aktivitäten ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen. Sie erhält keine öffentlichen Mittel.

Die Stiftung ist als gemeinnützig, mildtätig und wissenschaftliche Zwecke fördernd unter der Steuer-Nummer 206 / 5886 / 0220 vom Finanzamt Bonn-Außenstadt anerkannt.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, damit wir auch künftig Unfallopfern helfen können.

Sie erreichen uns montags bis freitags zwischen 8.00 und 17.00 Uhr unter der Rufnummer 0228 / 97 84 50



Dr. med.h.c. Hannelore Kohl  
Gründerin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Hannelore Kohl setzte alles daran, die Öffentlichkeit für das Schicksal hirngeschädigter Unfallopfer zu sensibilisieren.

**Was sie begonnen hat, ist für uns Herausforderung und Verpflichtung für die Zukunft.**

**Bitte unterstützen auch Sie die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung mit einer Spende!**

Jeder Betrag hilft, bestehende Rehabilitations-Einrichtungen zu sichern, neue Therapieplätze zu schaffen und den Patienten Mut und Hoffnung für die Zukunft zu schenken.

Spendenkonto 3000 3800  
Sparkasse KölnBonn  
BLZ 370 501 98

Kontonummer  
**3000 3800**  
Sparkasse KölnBonn  
BLZ 370 501 98

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit  
Schäden des Zentralen Nervensystems  
Rochusstraße 24, 53123 Bonn  
Telefon: 0228 / 97 84 50, Telefax: 0228 / 97 84 555